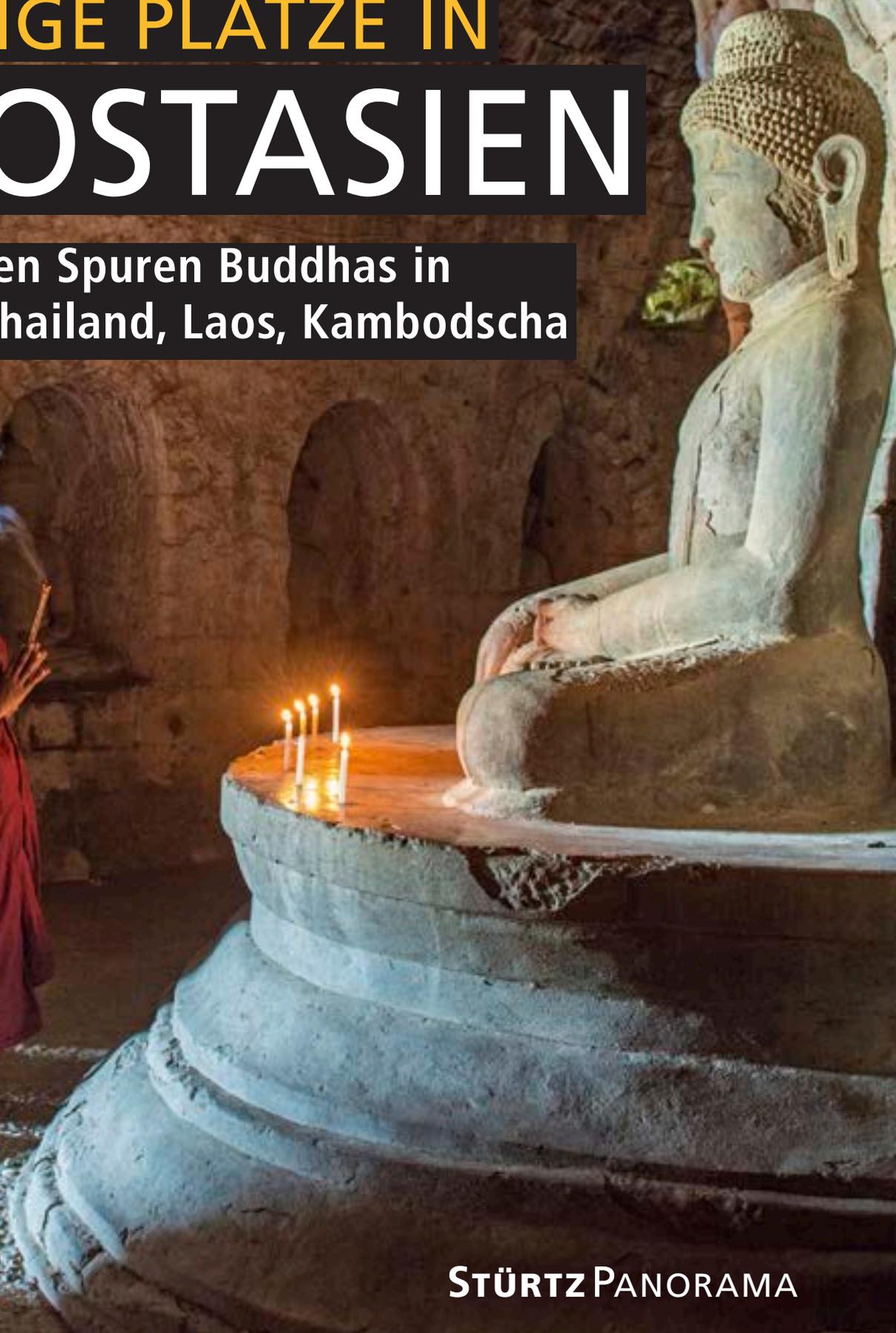


HEILIGE PLÄTZE IN SÜDOSTASIEN

Auf den Spuren Buddhas in
Myanmar, Thailand, Laos, Kambodscha



Mario Weigt · Hans H. Krüger

HEILIGE PLÄTZE IN SÜDOSTASIEN

Auf den Spuren Buddhas in
Myanmar, Thailand, Laos, Kambodscha



STÜRTZ PANORAMA





Inhalt

- 9** __ In einer Welt der Worte,
Wunder und Wiedergeburt
- 19** __ Myanmar oder:
Der Herzschlag des Glaubens
- 87** __ Thailand oder:
Das Rasen der Zeit
- 135** __ Laos oder:
Das verloren geglaubte Glück
- 161** __ Kambodscha oder:
Das Schweigen der Steine
- 182** __ Länder-Informationen
- 186** __ Register
- 187** __ Karte
- 188** __ Impressum

Links:

Sukhothai (Thailand): Der Sonnenuntergang vergoldet Buddha, Tempel und Lotusteich des Wat Mahathat im historischen Park. Er war einst prächtigster Tempel inmitten eines mächtigen Königreiches.

Seite 5:

Luang Prabang (Laos): Wie eine Statue seiner selbst ist dieser Mönch vor einem Tempel in Meditation versunken.



In einer Welt der Worte, Wunder und Wiedergeburt

Auch der hellste aller Tage vergeht. Warmer Abendhauch über Yangon. Im letzten Sonnenschein erröten Pagoden und Häuserzeilen. Zwieliht. Schatten und Dunkelheit werden eins. Es beginnt die Herrschaft grünstichiger Neonröhren. Enge Essgassen voller Menschen, in der Luft ein Parfüm aus heißem Bratöl, Fischsoße und überreifen Durian-Früchten. Rockmusik, die in der Landessprache Stereo genannt wird, schallt aus Lautsprechern. Wie der Traum in einem Traum erhebt sich aus dem Häusermeer die hell angestrahlte Shwedagon-Pagode. Als der Engländer Ralph Fitch 1586 die große Pagode besuchte, berichtete er: „Sie ist von einer wunderbaren Größe; und alles ist vergoldet, vom Fuß bis zur Spitze. Es ist, wie ich meine, der schönste Ort, den es in der ganzen Welt gibt.“ Das Urteil gilt noch immer.

Bis heute ist Shwedagon das Nationalheiligtum von Myanmar, die bedeutendste Pilgerstätte des Landes, das Wahrzeichen von Yangon. Schattenschluchten und Lichtspiele, Kitsch und religiöse Symbolik tref-

fen aufeinander. Um die Pagode gruppieren sich kleinere Stupas, Schreine, Pavillons und Andachtshallen. Alles da, Lebensfreude und stille Einkehr, Geister-



Oben: Chiang Mai (Thailand): Blumenspenden schmücken den Buddha des Wat Phra That Doi Suthep, das Wahrzeichen der Stadt.

Linke Seite: Sukhothai (Thailand): Vor einer riesigen Hand Buddhas im Wat Sri Chum kniet ein Mönch mit Lotusblume.

glaube und Buddha-Verehrung. Für die Reinigungszeremonie wird über ausgewählte Statuen Wasser gegossen, eine Schale für jedes Lebensjahr. Über die Aussichtsplattform, glänzend wie Parkett,

ziehen Touristen, Musikgruppen mit Trommeln und Gongs, Wallfahrer, Schulklassen, Mönche und Nonnen aus dem ganzen Land. Väter lehren ihre Söhne das korrekte Zusammenfallen der Hände. Jeder findet das, was er sucht.

Karma und die Vier Edlen Wahrheiten

Beginnen wir mit dem, der alles ausgelöst hat. Geboren wird er vermutlich um 560 v. Chr. als Sohn des Fürsten Suddhodana im heutigen Nepal. Sein vollständiger Name lautet Siddhartha Gautama aus dem Geschlecht der Shakyamuni. Er verlässt mit 29 Jahren seine Heimat, Frau und Sohn, um Erlösung zu suchen. Nach zunächst vergeblicher Askese findet er unter einem Pappelfeigenbaum, dem berühmten Bodhibaum, Erleuchtung und wird zum Buddha. Im indischen Bena-

res teilt er die Buddha-Werdung seinen ersten Schülern mit: das Leid, die Ursache des Leidens und den Weg seiner Überwindung. In den folgenden Jahrzehnten durchzieht er als besitzloser Bettelmönch





Länder-Informationen

Rechts:

Inle-See (Myanmar): Die kunstvoll und überladen verzierte Barke, auf der der mythische Vogel Hintha thront, transportiert die vier vergoldeten Buddhas der Phaung-Daw-U-Pagode.

Unten:

Mandalay (Myanmar): Der 236 Meter hohe Mandalay Hill mit der Su-Taung-Pyi-Paya-Terrasse ist ein beliebter Aussichtspunkt.

Myanmar

Das Land mit den vielen Namen und einer Hauptstadt, die kaum jemand kennt. Das alte Birma oder Burma, offiziell Pyidaunzu Thanmāda Myāma Nainngandaw, also Republik der Union Myanmar. Jahrzehntlang versteckte sich Myanmar hinter den steinernen Gesichtern einer Militärdiktatur. Im Jahr 2011 wurde von den Militärs ein ziviler Präsident als Staatsoberhaupt eingesetzt, inzwischen gilt das Land als parlamentarische Demokratie mit Mangelerscheinungen. Kapitale ist nicht mehr Rangun, das längst Yangon heißt, sondern Naypyidaw. Von der Form her erinnert Myanmar an eine Kaulquappe mit kurzem Schwanz. Im Westen grenzt es an Indien und Bangladesch, im Osten an Thailand und Laos und im Norden an China. Die Küstenlinie entlang des Golfs von Bengalen und der Andamanensee ist 2228 Kilometer lang. Etwas größer als Frankreich, rund 54 Millionen Einwohner, 135 verschiedene Volksgruppen. Knapp 90 Prozent der



Burmesen folgen dem Theravada-Buddhismus. Von Gläubigen wird erwartet, dass sie positives Karma oder Verdienste aufbauen. Sie sammeln diese Verdienste, indem sie der buddhistischen Mönchsgemeinschaft Opfergaben darbringen. Dies geschieht zum Beispiel während der Morgenprozession der Mönche, die Speisen und Almosen sammeln, oder in Form von Spenden an Tempel und Klöster. Die Mönchsgemeinschaft kann sogar der staatlichen Macht Legitimität verleihen – und manchmal die Staatsmacht bekämpfen. Lehnen Tempel und Klöster Spenden ab, entziehen sie dadurch dem Staat die Legalität. Buddhistische Mönche waren es, die 2007 die „Safran-Revolution“ gegen das Militär auslösten. Ein weiterer wichtiger spiritueller Teil

im Leben der Burmesen sind Nats, Geister der uralten Volksreligion. Es gibt 37 offizielle Nats, an ihrer Spitze die Gottheit Thagyamin, bekannt als Gewittergott Indra. Fast alle dieser Geister waren einmal menschliche Wesen, die auf eine gewaltsame Art den Tod gefunden haben. Dazu kommen unzählige regional verehrte Nats. Vor allem auf dem Land ist der animistische Kult stark vertreten.

- Myanmar Reisetipps: www.myanmarburmabirma.com
- Buddhismus allgemein: www.buddhismus-schule.de
- Über Nats: [de.m.wikipedia.org/wiki/Nat_\(Geist\)](http://de.m.wikipedia.org/wiki/Nat_(Geist))



Mrauk U (Myanmar): Der Kothaung-Tempel ist umgeben von Stupas auf fünf Ebenen und soll 90 000 Buddhas beherbergen.

Register

Myanmar

Andaw-Thein-Tempel	83
Aung Myae Oo Monastic Education School	46
Aung-Setkya-Pagode	78
Ayeyarwady-Fluss	13, 19, 42/43, 48/49
Bagan	13, 16–21, 50–55, 188
Dhammayangyi-Pagode	53
Goldener Felsen	12, 28–33
Hpo-Win-Daung-Höhlen	15, 80/81
Htukant-Thein-Tempel	84
Inle-See	60–67, 182
Kakku	19, 72–75
Kothaung-Tempel	82, 182
Kyaiktiyo	12, 28–33
Lawkananda-Pagode	13
Lawka-Ou-Shaung-Pagode	188
Laymyethna-Tempel	85
Mahamuni-Pagode	20, 34–37
Mandalay	20, 34–43, 182
Mandalay Hill	38/39, 182
Manuha-Tempel	55
Monywa	15, 76–81
Mount Popa	56–59
Mrauk U	21, 82–85, 182
Phaung-Daw-U-Pagode	64–67, 182
Pindaya	15, 68–71
Ratanabon-Pagode	83
Sagaing	21, 44–49
Shittaung-Tempel	21, 83
Shwedagon-Pagode	9, 14, 20, 22–27
Shwezigon-Pagode	20, 21
Sun-U-Ponnya-Shin-Pagode	47
Su-Taung-Pyi-Pagode	40–43, 182

Thanboddhay-Pagode	76/77, 79
Umin-Thounzeh-Pagode	21, 44/45
Yangon	9, 14, 20, 22–27, 182

Thailand

Ayutthaya	11, 88, 116–121, 183
Bangkok	12, 88–105, 183
Chao-Phraya-Fluss	12, 89–91
Chiang Mai	9, 110–115
Chiang Rai	11, 15, 89, 106–109, 128–133
Erawan-Schrein	94–97, 183
Königspalast	87, 88
Sukhothai	7, 8, 14, 122–127
Tempel des Goldenen Pferdes	128–133
Wat Arun	12, 89–93
Wat Lokayasutha	88
Wat Mahathat	7, 119
Wat Pho	104/105
Wat Phra Kaeo	87, 88, 89–103
Wat Phra Phai Luang	127
Wat Phra Si San Phet	120
Wat Phra That Doi Suthep	110–115
Wat Rong Khun	15, 106–109
Wat Saphan Hin	124
Wat Sorasak	125
Wat Sri Chum	8, 14
Wat Yai Chai Mongkol	118, 121

Laos

Ban Xieng Mene	146/147
Champasak	135, 137, 152–157
Kuang Si	13

Luang Prabang	5, 13, 14, 136, 144–147, 150, 184
Mekong	14, 146/147
Nam Khan	14, 146/147
Nam Xong	184
Pak Ou	148, 149, 151
Phou Si	184
Phou-Kham-Höhle	158/159
Tham Thing	151
That Luang	134, 136, 137–143
Vang Vieng	158/159, 184
Vientiane	134, 136, 138–143
Wat Chum Khong	145
Wat Mai Souvannaphoumaham	136, 150
Wat Phou	135, 137, 152–157
Wat Si Muang	137

Kambodscha

Angkor	10, 161, 162, 164–169
Angkor Wat	10, 161–163, 168
Bakheng	161
Banteay Kdei	164–166
Banteay Srei	160, 164/165
Battambang	163, 176–181, 185
Bayon-Tempel	161
Phnom Kulen	162
Phnom Penh	12, 163, 170–175
Phnom Sampeau	163, 176–181, 185
Preah Khan	169
Siem Reap	161–169
Ta Prohm	161, 167
Ta Som	10, 162
Wat Phnom	163, 170–175
Wat Svay Dang Kum	13



Links:

Bagan (Myanmar): Der Buddha der Lawka-Ou-Shaung-Pagode wird von zwei Tempelwächtern bewacht.

Umschlag vorne:

Mrauk U (Myanmar): Betender Mönch im Laymyethna-Tempel.

Umschlag hinten:

Bagan (Myanmar): Goldener Stupa in der weiten Tempelebene.

Kleine Umschlagbilder hinten, von links nach rechts:
Gläubige entzünden an der Shwedagon-Pagode von Yangon (Myanmar) Hunderte von Öllämpchen. – Eingewachsener Buddha-Kopf am Wat Mahathat im historischen Park von Ayutthaya (Thailand). – Ein Mönch kniet vor der 15 Meter hohen Buddha-Statue von Wat Sri Chum in Sukhothai (Thailand). – Der Goldene Felsen von Kyauktiyo (Myanmar). – Eine Apsara-Tänzerin im Tempel Preah Khan von Siem Reap (Kambodscha).

Umwelthinweis:

Dieses Buch und der Umschlag wurden auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschrumpffolie – zum Schutz vor Verschmutzung – ist aus umweltverträglichem und recyclingfähigem PE-Material.

Karte:

Fischer Kartografie, Aichach

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

Grafik:

Verlagshaus Würzburg GmbH & Co. KG

Repro:

ARTILITHO snc., Lavis-Trento, Italien
www.artilitho.com

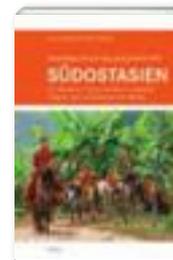
Druck und Verarbeitung:

Himmer GmbH Druckerei & Verlag, Augsburg
www.himmer.de

© 2018 Verlagshaus Würzburg GmbH & Co. KG
© Fotos: Mario Weigt
© Texte: Hans H. Krüger

Mario Weigt, freier Fotograf in Berlin, hat die Reportage und Reisefotografie in Asien zum Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. Die südostasiatischen Länder haben es ihm dabei besonders angetan. Seinen Arbeiten begegnet man u. a. im Time Magazine, GEO, Stern, Der Spiegel und zahlreichen Bildbänden.
www.zoomobjekt.de

Spannende Erlebnisse und Begegnungen von den Reisen der Fotojournalisten Annett und Mario Weigt in



„Streifzüge durch das geheimnisvolle Südostasien – Von Menschen, Tieren und Natur in Myanmar, Thailand, Laos, Kambodscha und Vietnam“.

ISBN 978-3-8003-4761-2

Hans H. Krüger, freier Journalist und Autor in München, reiste seit Ende der 1970er-Jahre regelmäßig in die Länder Südostasiens. Er hat viele Jahre als Reporter und Fotograf in Asien gearbeitet, unter anderem für die Agentur Keystone in Japan. Seine Erlebnisse und Geschichten sind in zahlreiche Bildbände und Reportagen eingeflossen.

Weitere Essays und Erlebnisberichte, kleine und große Geheimnisse aus einer fremden Welt von Hans H. Krüger in



„Liebeserklärung an Südostasien – Das schönste Dreieck der Welt – Unterwegs zwischen Vietnam, Thailand und den Philippinen“.

ISBN 978-3-8003-4757-5



Entdecken Sie die ganze Welt in Büchern!

Unser gesamtes Programm finden Sie unter:
www.verlagshaus.com



HEILIGE PLÄTZE IN SÜDOSTASIEN

Auf den Spuren Buddhas in Myanmar, Thailand, Laos, Kambodscha

Goldglänzende Pagoden, malerische Schreine und beeindruckende Klöster bestimmen das Landschaftsbild. Der Glaube weist den Lebenspfad, Sutren sind wichtiger als Börsenkurse. Der Klang der Tempelglocken symbolisiert den Herzschlag der Götter an einem Ort, an dem sich Vernunft und Übersinnliches, kühle Logik und überirdische Spiritualität nicht ausschließen. Willkommen auf einer Reise zu den Leuchttürmen des Buddhismus in Südostasien.

Über 180 Fotos von stiller Erhabenheit und verzaubernde Texte entführen in eine unbekannte, exotische Welt: von der faszinierenden Ebene von Bagan in Myanmar bis zum Wat Rong Khun, dem extravaganten Weißen Tempel im Norden Thailands, von der pittoresken laotischen Königsstadt Luang Prabang bis zu den atemberaubenden kambodschanischen Tempelanlagen von Angkor Wat und zu zahlreichen weiteren Stätten voll entrückender Schönheit.

ISBN 978-3-8003-4871-8



9 783800 348718

STÜRTZ PANORAMA
www.verlagshaus.com



Entdecken
Sie die
ganze Welt
in Büchern!

